



Magnetresonanztomographie

Hochpräzise und ohne Risiko.

Die Magnetresonanztomographie ist ein wichtiges, diagnostisches Verfahren, um das Innere unseres Körpers darzustellen. Es handelt sich um ein bildgebendes Mittel, mit dessen Hilfe sich besonders gut die Strukturen von sämtlichen Weichteilen und Flüssigkeiten darstellen lassen.

Entdeckt wurde die Magnetresonanztomographie bereits in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts. Sie wurde zunächst in den Bereichen der Chemie und Physik eingesetzt. Erst Mitte der 90er wurde es auch in der Medizin angewandt.

Das MRT ist seitdem zu einem wichtigen Stützpfiler der orthopädischen Diagnostik geworden und stellt mittlerweile das modernste, genaueste und schonendste Schnittbildverfahren dar.

Dadurch, dass beim MRT keine ionisierende Strahlung benutzt wird, ist es unbedenklich mehrere Bilder in einem kurzen Zeitraum zu erstellen. Das heißt, der Patient wird nicht belastet, selbst wenn es aufgrund einer Verlaufskontrolle zu wiederholten Bilderstellungen kommt.

Wir das MRT zur Untersuchung von:

- + Muskeln
- + Gelenken
- + Sehnen
- + Bändern
- + Hals- und Lendenwirbelsäule
- + Bandscheiben
- + Rückenmark

Um ein Bild zu erhalten, wird das zu untersuchende Körperteil oder der gesamte Körper in ein Magnetfeld gebracht und das Gewebe dadurch zur Aussendung von messbaren Signalen angeregt.

Diese Signale werden registriert und mit Hilfe eines Hochleistungscomputers zu einem digitalen Bild errechnet bzw. konstruiert. Dadurch kann man den Körperabschnitt digital in Scheiben schneiden, Millimeter für Millimeter durchgehen und ein Schnittbild erstellen.

Halboffenes MRT in Oer-Erkenschwick

Aufgrund der extrem hohen Kosten und der großen Bauweise findet man MRTs für gewöhnlich nur in Krankenhäusern/ Kliniken und an unserem OGP-Standort Oer-Erkenschwick.

Frei und offen

Bei einer herkömmlichen Kernspin-Untersuchung wird der Patient liegend in eine geschlossene Röhre gefahren. Auf Patienten mit Platzangst kann dieser Umstand durchaus einschüchternd wirken.

Das MRT in unserer Praxis ist zu allen Seiten offen. Somit wird es auch ängstlichen Patienten oder Kindern möglich, eine Untersuchung nahezu angstfrei und entspannt zu erleben.

Patienten mit Herzschrittmachern und metallischen Herzklappen können aufgrund der elektromagnetischen Wellen nicht untersucht werden.

Sollten Sie großflächige Tattoos, künstliche Gelenke, Knochenverschraubungen oder ähnliche Metalle im Körper haben, sprechen Sie uns an und wir prüfen, inwiefern Ihre Behandlung möglich ist. Piercings und Schmuck müssen vor der Therapie abgelegt werden.

Sollten Sie Fragen zur Magnetresonanztomographie haben oder wissen möchten, ob sie Ihnen helfen kann, sprechen Sie uns an.

Wir helfen Ihnen gern.